

HOROSKOP

WIDDER 21. 3.–20. 4.
Finden Sie ein gesundes Verhältnis zwischen Nähe und Distanz. Dann haben Sie heute keinen Stress.

STIER 21. 4.–20. 5.
Wenn Sie sich lautstark in den Vordergrund drängen, fallen Sie höchstens unangenehm auf. Punkten Sie lieber mit Leistung.

ZWILLINGE 21. 5.–21. 6.
Pflücken Sie die Früchte, die Sie zuvor gepflanzt hatten. Denn Ihr Erfolg ist eine gute Ernte.

KREBS 22. 6.–22. 7.
Tun Sie mehr für sich und Ihr Wohlbefinden. Denn nur dann sind Sie auch bereit, sich mit Ihren Pflichten zu beschäftigen.

LÖWE 23. 7.–23. 8.
Ihr Leben könnte mehr Abwechslung vertragen. Das wird Ihnen heute eine andere Person zeigen.

JUNGFRAU 24. 8.–23. 9.
Vermeiden Sie zu viele Zusagen. Damit würden Sie mehr auf Ihre Schultern laden, als Sie zurzeit verkraften können.

WAAGE 24. 9.–23. 10.
Kommen Sie zu einem Bekannten in einer bestimmten Situation zu. Damit sorgen Sie für Harmonie.

SKORPION 24. 10.–22. 11.
Versuchen Sie, mit Ihrem Charme zu punkten - vor allem wenn Sie damit Dinge erreichen, die für Sie etwas Besonderes bedeuten.

SCHÜTZE 23. 11.–21. 12.
Gehen Sie Querelen aus dem Weg und halten Sie die Linie ein, die Sie für erforderlich halten.

STEINBOCK 22. 12.–20. 1.
Nutzen Sie jeden Hinweis, den man Ihnen gibt, denn nur dann können Sie auch sicher sein, alles bedacht zu haben.

WASSERMANN 21. 1.–19. 2.
Trennen Sie sich leichten Herzens von alten Vorstellungen. Es warten neue Dinge auf Sie, die einiges versprechen.

FISCHE 20. 2.–20. 3.
Im Arbeitsbereich treten Turbulenzen auf, die aber dafür auch für frischen Wind sorgen. Es kann nur positiv weitergehen.

RABENAUS WUNDERSAME ERLEBNISSE



LESERBRIEFE

Die Kinder haben keine Schuld

Zum Artikel „Kinder müssen draußen bleiben“ (Ausgabe vom 18. August).

„Vorweg möchte ich betonen, dass man nicht alle über einen Kamm scheren darf. Es gibt Familien, in denen die Kinder hervorragend erzogen sind. Was man aber auch täglich mit Kindern erlebt, ist haarsträubend.“

Da sitzt eine Mutter im vollbesetzten Bus, neben ihr der circa sechsjährige Sohn. Die Mutter denkt gar nicht daran, den Jungen aufzufor-

dern, er möge doch bitte für ältere Menschen aufstehen. Da sitzt man im Café und sieht, wie die Kinder mit ihren Straßenschuhen auf den Polstern herumhampeln. In Gaststätten ist das ebenso. Die Eltern stört das nicht. Da werden Kinder mit ihren Straßenschuhen in den Einkaufswagen gesetzt, in den der nächste Kunde seinen Einkauf legt und zu Hause anschließend in den Kühlschrank.

Einfach nur schlimm. Die Kinder haben keine Schuld,

die Eltern haben sie. Wenn die schon nicht erzogen sind, was kann man dann von den Kindern erwarten?“

**Lutz Bosselmann
Osnabrück**

„Ich hätte einen Vorschlag zu machen für den Wirt auf Rügen. Er stellt ein Schild auf: Kinder ja, Eltern nein. Wir können und konnten mit unseren Kindern und Enkelkindern jedes Restaurant, egal welcher Güte, besuchen. Allerdings gucken wir nicht ununterbrochen auf unser

Handy und lassen in der Zwischenzeit die Kinder viermal am Buffet die Wurstscheibe umdrehen, ohne sie dann zu essen. Wie sollen unsere Kinder lernen, Rücksicht zu nehmen, wenn wir es ihnen nicht beibringen? Kinder verschütten Saft, Kinder quengeln. Alles normal. Kein Wirt wird deshalb Kinder aus seinem Restaurant verbannen. Beschäftigt man sich als Eltern aber nur mit sich selbst, toben die Kinder irgendwann selbstverständlich durch das Restaurant.“

Also: Ratespiele mit den Eltern am Tisch, lachen und erzählen. So machen wir es. Vielleicht noch eine Bitte an die Restaurantbesitzer: Malheft und Buntstift. Wird schon in vielen Restaurants an die Kinder verschenkt. Gegenseitige Hilfe, dann sind alle willkommen.“

**Dagmar Eitelberg
Meppen**

Leserbriefe sind persönliche Meinungsäußerungen von Leserinnen und Lesern. Sie geben nicht die Ansichten der Redaktion wieder. Ihre Beiträge können Sie entweder per Mail an leserbriefe@noz.de schicken. Oder postalisch an: Neue Osnabrücker Zeitung, Leserbriefe, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück. Anonyme Beiträge werden bei der Auswahl nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



Kinder müssen lernen. Eltern sollten daher ihren Kindern laut unseren Lesern ein gewisses Maß an Benehmen mitgeben.
Foto: dpa/Angelika Warmuth

Johanniter und Malteser

Zum Artikel „Malteserorden: Der kleinste Staat der Welt“ erhielten wir folgende Zuschrift von Sieghard von Pannwitz, Rechtsritter des Ritterlichen Ordens Sankt Johannis vom Spital zu Jerusalem (Ausgabe vom 24. August).

„Die hervorragende Folge über die Ritterorden verfolge ich mit größtem Interesse und möchte gerne etwas zu dem Artikel über den Malteserorden beifügen, was nicht deutlich geworden ist.“

Nach der Eroberung von Jerusalem 1099 entstand als erster geistlicher Ritterorden der Johanniterorden, der

sich nach dem Untergang der Kreuzfahrerstaaten nach mehreren Zwischenstationen auf Malta niederließ. Mit dem Beginn der Reformation in Brandenburg wurde schließlich auch die konfessionelle Abspaltung von der päpstlichen Oberhoheit 1538 vollzogen unter Beibehaltung der Bezeichnung Johanniterorden. Zur selben Zeit entstand der heute gebräuchliche Name Malteser für den weiterbestehenden katholischen Souveränen Malteserorden, den wir als unseren Bruderorden betrachten.“

**Sieghard von Pannwitz
Belm**

Schulden tilgen

Zum Artikel „Staat macht Milliarden-Überschuss“ und dem Kommentar „Das Geld gehört dem Bürger“ von Marion Trimborn (Ausgabe vom 25. August).

„Zur Meldung ‚Staat macht Milliarden-Überschuss‘ kommt Ihre Kommentatorin zur Schlussfolgerung, dass das überschüssige Geld den Bürgern gehört und folglich zurückgezahlt werden müsse. Doch blicken wir einmal zurück:“

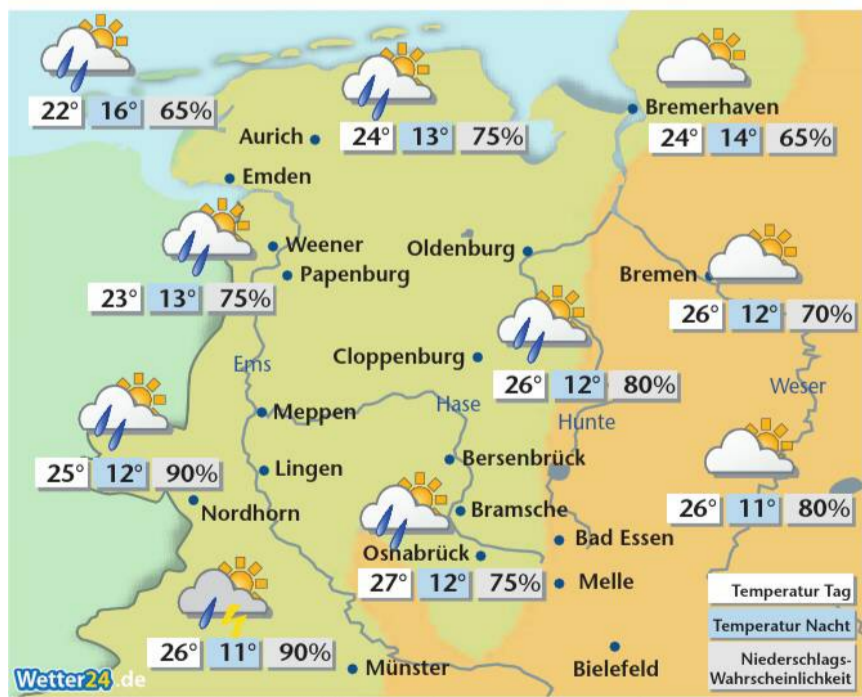
Jahrzehntelang hat unser Staat mehr Geld ausgegeben, als über Steuern reingekommen ist, und hat einen unermesslichen Schuldenberg angehäuft. Nach Ihrer Logik hätten die Steuern damals deutlich höher ausfallen müssen, oder Ausgaben hätten gekürzt werden müssen. Das ist aber nicht geschehen

und war von Politik und Öffentlichkeit auch bewusst nicht gewollt.

Insofern muss für die Überschüsse heutzutage genau dasselbe gelten, nur umgekehrt: Es ist weder angebracht, die Steuern zu senken noch Wohltaten durch Mehrausgaben zu verteilen. Vielmehr muss es lauten, die Überschüsse endlich dafür zu verwenden, die Schulden der Vergangenheit zu tilgen. Damit würden wir uns endlich für die Zukunft rüsten, wenn beim nächsten Konjunkturreinbruch die Steuern mal wieder nicht ausreichen. Denn dann möchte doch auch keiner, dass die Steuern plötzlich wieder angehoben werden oder Staatsausgaben zurückgefahren werden. Das Geschrei wäre groß.“

**Achim Gründel
Osnabrück**

REGION



OSNABRÜCKER LAND

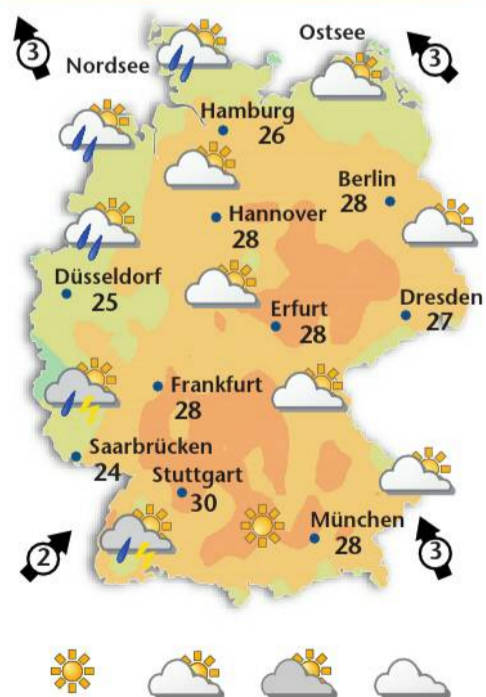


Nach freundlichem Beginn stellen sich im weiteren Tagesverlauf zunehmend Schauer und stellenweise auch Gewitter ein. Die Höchstwerte liegen zwischen 22 Grad auf den Inseln und 27 Grad rund um Osnabrück. Es weht meist schwacher Südostwind.

AUSSICHTEN



DEUTSCHLAND



SONNE UND MOND



HOCHWASSERZEITEN

ohne Gewähr, Quelle: BSH

Borkum	01:36	13:43
Bremen	05:48	17:55
Bremerhaven	04:01	16:05
Dangast	03:48	15:56
Emden	03:08	15:15
Helgoland	02:25	14:36
Leer	03:40	15:47
Norddeich	02:00	14:05
Norderney	02:04	14:09
Papenburg	03:46	16:05
Spiekeroog	02:32	14:38
Wilhelmshaven	03:33	15:41

EUROPA

WETTERLAGE

Über weiten Teilen Nord-, West- und Osteuropas herrscht oft unbeständiges und teils nasses Wetter. Dabei sorgt ein Tiefausläufer besonders von den Pyrenäen bis nach Mitteleuropa für teils kräftig ausfallende Gewitter. Ansonsten dominiert verbreitet sonnenscheinreiches Hochdruckwetter mit nur wenigen Schauern sowie vereinzelt Gewittern im Bergland.

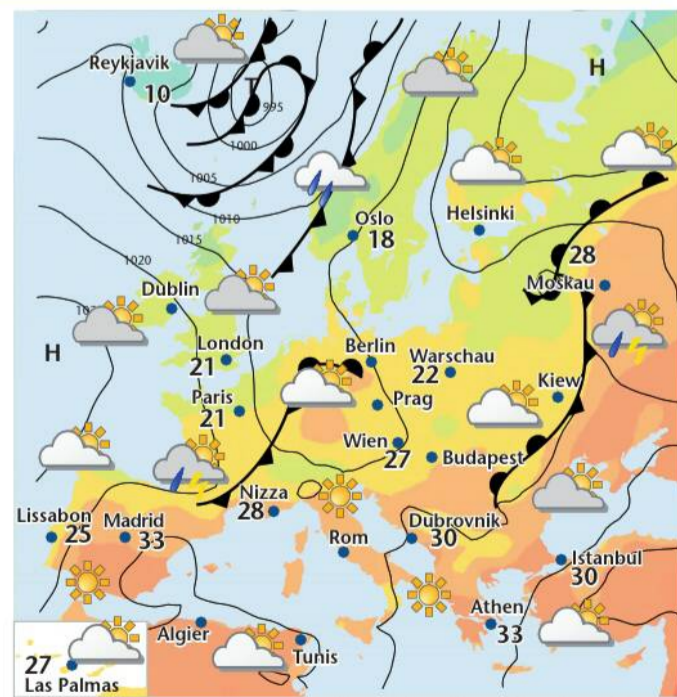
WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	19-20°
Ostsee	20-22°
Ijsselmeer	19-21°
Dümmmer	21°
Biskaya	17-23°
Algarve	22-23°
Balearen	27-29°
Riviera	26-29°
Adria	25-27°
Ägäis	25-28°
Kanaren	22-23°

EXTREMWERTE

Werte von vorgestern

die wärmsten Orte:	28,0°
Breisach am Rhein	28,0°
Benediktbeuern-Kloster	27,8°
die kältesten Orte:	1,6°
Zugspitze	1,6°
Bad Berleburg-Hemshlar	4,5°
die sonnigsten Orte:	11,7h
Dingolfing	11,7h
Großer Falkenstein	11,7h
die nassesten Orte:	17,9mm
Verden	17,9mm
Goldberg	16,7mm



WELTWETTER

Agadir	29°	Madrid	33°
Amsterdam	19°	Mallorca	31°
Antalya	32°	Miami	31°
Athen	33°	Moskau	28°
Bangkok	32°	Nairobi	22°
Barcelona	29°	Paris	21°
Berlin	28°	Prag	27°
Dom. Republik	31°	Rom	31°
Istanbul	30°	Stockholm	21°
Johannesburg	19°	Teneriffa	27°
Kairo	34°	Warschau	22°
Lissabon	25°	Wien	27°
Los Angeles	24°	Zürich	27°